

Lëtzebuenger
Jongbaueren a Jongwënzer
Service Coopération a.s.b.l.

www.jongbaueren.lu
www.jbjwsc.cercle.lu



ONG-NEWS



Nummer 8

2004 – 2005

Inhalt

- Editio: Entwicklungsarbeit ist ein tägliches Bemühen in Nord und Süd
- Rechenschaftsbericht 2004
- Der Verwaltungsrat
- Sensibilisierungsaktionen in Text und Bild
- Impaktstudie vorgestellt
- Merci
- Finanzaufkommen 2004



Seite

2 - 3
3 - 8
8
8 - 9
10
10 - 11
12



Sie sehen optimistisch in die Zukunft: Auf diesem Gelände soll in den kommenden Jahren ein Centre Technique d'Amélioration de la Traction Asine (CTAA) in Burkina Faso entstehen

Entwicklungsarbeit ist ein tägliches Bemühen in Nord und Süd

Seit 46 Jahren ist Entwicklungshilfe auf dem afrikanischen Kontinent ein fester Bestandteil der Verbandsarbeit der *Lëtzebuurger Jongbauern a Jongwënzer*. Im Lauf der Jahrzehnte wechselten notgedrungen nicht nur die unterstützten Projekte sowie die Partnerorganisationen in den jeweiligen Entwicklungsländern, sondern auch die Methoden und Arbeitsinstrumente. Gleich geblieben sind die Adressaten unserer Hilfsprojekte, nämlich die bäuerlichen Familien in den Ländern des französisch sprechenden Zentral- und Westafrika.

Unsere ONG hat sich dank engagierter Vorstandsmitglieder die heute üblichen Instrumente zur Planung, Durchführung und Evaluierung von Hilfsprojekten in Weiterbildungsseminaren angeeignet. Der überwiegende Teil unserer Projekte wird dem Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit (Ministère de la Coopération et de l'Action humanitaire) zur Kofinanzierung vorgelegt. In der Regel reichen wir unsere Entwicklungsvorhaben im Vorfeld dem sog. *Bureau d'Assistance Technique* zur Überprüfung ein. Durch eine gewissenhafte Vorbereitung der Projekte, eine ständige Kom-

munikation mit den lokalen Trägern und durch Reisen in die Einsatzgebiete bemühen wir uns jenen Qualitätsansprüchen zu entsprechen, die unsere Spender mit Recht an unsere Arbeit stellen. Entwicklungsarbeit ist ein tägliches Bemühen, das mit Ernst von unserer Seite und – soweit wir dies beurteilen können – auch von unseren Partnern im Süden verfolgt wird.

Im vergangenen Jahr hat unsere ONG eine Änderung in ihrer Namensgebung statutarisch verankert. Aus „Jongbauern a Jongwënzer – Service Tiers-Monde a.s.b.l.“ wurde „*Lëtzebuurger Jongbauern a Jongwënzer – Service Coopération a.s.b.l.*“. Mit dem Ersetzen von „Service Tiers-Monde“ durch „Service Coopération“ wollten wir verdeutlichen, dass die noch immer geläufige Einteilung der Weltbevölkerung in erste bis vierte Welt eine gedanklich wie ideologisch überholte Begrifflichkeit darstellt.

Gerade auch vom christlichen Weltbild her drängt sich das Verständnis der **einen Welt** auf, für die die Menschen eine gemeinsame Verantwortung tragen. Die Menschen aus den Entwicklungsländern sehen sich selbst nicht als Menschen der Dritten Welt, eine Bezeichnung, die für sie oft den faden Nachgeschmack der

EDITO

Drittklassigkeit involviert. Entsprechend haben in Deutschland beispielsweise viele ehemalige so genannte „Dritt-Welt-Läden“ ihre Kennzeichnung in „Eine-Welt-Laden“ umgewandelt. Die neue Bezeichnung unserer ONG möchte zum Ausdruck bringen, um was es aus heutiger Sicht bei der Entwicklungsarbeit geht, nämlich um Zusammenarbeit, um Kooperation zwischen den Ländern des Nordens und des Südens. Entwicklungsarbeit beruht auf Partnerschaft und gegenseitigem Austausch. Diesem Grundsatz fühlt sich unsere ONG nicht nur inhaltlich, sondern nunmehr auch durch ihren neuen Schriftzug verpflichtet. Der Name bringt ebenfalls die klare Zugehörigkeit zum Verband der „Lëtzebuerger Jongbauern a Jongwënzer“ zum Ausdruck. Entwicklungsarbeit ist ja ein grundlegender Schwerpunkt in der Programmatik der Jungbauern- und Jungwinzer.

Das Jahr 2005 wird im Zeichen von umfassenden Planungsarbeiten an einem grossen fünfjährigen Entwicklungsprogramm in Burkina Faso stehen. Dabei geht es um die Schaffung eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ in Imansgo. Das Projekt greift die Schlussfolgerungen unserer wissenschaftlichen Studie aus dem Jahr 2003 auf, die sich mit dem Impakt der Eselsanspannung im Mossi-Gebiet abgab. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf weitreichenden Renovierungsarbeiten an Schulinfrastrukturen in Djuma (Dem. Rep. Kongo) und an einem landwirtschaftlichen Ausbildungsprogramm für erwerbslose Bauern in Benin.

Unsere ONG ist ebenfalls an Sensibilisierungsprojekten im Verbund mit anderen Nichtregierungsorganisationen im Rahmen des Luxemburger Ratsvorsitzes der EU im ersten Halbjahr 2005 beteiligt.

An Arbeit und Einsatzwillen besteht also kein Mangel. Allen, die unser Bemühen um gerechtere Chancen für die ländliche Bevölkerung in Afrika mit ihrer Spende, ihrem Dauerauftrag oder auch moralisch unterstützt haben, möchten wir unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Abbé Leo WAGENER
Präsident

Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2004

Dem. Rep. CONGO – Djuma: Ausbau der Trinkwasseranlage des Krankenhauses

Die im Jahre 2001 von unserer ONG finanzierte Trinkwasseranlage (Bau eines Staubeckens, Installation einer Wasserpumpe, Verlegung einer Wasserleitung) für das Krankenhaus von Djuma musste durch den Bau eines zweiten Wasserspeichers erweitert werden. Das bereits vorhandene Becken genügte den hygienischen Anforderungen nicht mehr. Mit dem neu errichteten Wasserturm kann die Versorgung der Patienten sowie des Krankenhauspersonals mit sauberem Trinkwasser sichergestellt werden. Die Arbeiten, die Ende des Jahres 2003 an liefen, erstreckten sich bis April 2004.

Im detaillierten Abschlussbericht schreibt der lokale Koordinator des Projektes und Krankenhausleiter Dr. Timothée KAKWATA, dass die Arbeiten zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden konnten. Die Wasserverteilung



Der neu errichtete Wasserturm liefert sauberes Trinkwasser für die Patienten und das Personal des Krankenhauses

Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2004

erfolgt nunmehr an vier Posten, um der zunehmenden Zahl von Patienten und Personal gerecht zu werden.

Mit einer monatlichen Abgabe trägt das Personal zum Unterhalt der Anlage bei. In Absprache mit der Patientenvertretung, wird bei der Einlieferung neuer Patienten ein bescheidener Beitrag erhoben, der in die Finanzierung der Funktionskosten mit einfließt.

Ein vom Verwaltungsrat des Krankenhauses eingesetztes Gremium kontrolliert die rechtmäßige Verteilung des Trinkwassers und die sachgemäße Wartung der Anlage.

BENIN – Zogbodomey: Nachhaltige Förderung der Landbevölkerung

Die „Union Communale des Producteurs de Zogbodomey“ (UCP) besteht aus einem Zusammenschluss von 48 Dorfgemeinschaften, davon 28 Frauengruppen. Die Dorfgemeinschaften setzen sich zum überwiegenden Teil aus bäuerlichen Familienverbänden zusammen. Unsere Partnerorganisation „CBDIBA“ (*Centre Béninois pour le développement des Initiatives à la Base*) hat mit den Verantwortlichen der UCP ein umfangreiches Entwicklungsprogramm über den Zeitraum von drei Jahren (2001-2004) ausgearbeitet, dessen Umsetzung zur Hälfte von unserer ONG und von „Frères des Hommes Luxembourg (FDHL)“ finanziert wurde. Dabei geht es um eine verbesserte Organisationsstruktur innerhalb der UCP, die die Belange der Bauern vertritt und für den Absatz ihrer Produkte auf dem einheimischen Markt sorgt.

In den Dörfern entstanden Versammlungs- und Ausbildungsräume, Getreidespeicher und kleine Zentren für die Frauen, in denen sie landwirtschaftliche Erzeugnisse veredeln und vermarkten können

(„unités de transformation“). Die Dorfvereinigungen erhielten einfache Geräte (Maniok- und Ölpresen; Waagen usw.) und Maschinen (mobile Brecher, um die Carité-Nuss von ihrer harten Schale zu trennen, Maniokmühlen), die wesentliche Arbeitserleichterungen, insbesondere für die Frauen, mitschbringen. Im Jahr 2004 wurden u.a. ein Getreidespeicher, 2 „Unités de transformation“ und ein Versammlungsraum errichtet.

Das dreijährige Hilfsprogramm zielt demnach auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Landbevölkerung der Gegend von Zogbodomey. Unsere Beteiligung für das vergangene Jahr schlug mit **1.786,63 €** zu Buche.

BENIN – Septentrion: Wiederaufforstungsprogramm „Une femme, un arbre“

Um der Versteppung fruchtbaren Ackerlandes infolge der fortschreitenden Abholzung und der damit einhergehenden Verarmung der Bevölkerung entgegen zu wirken, hat unser Partner CBDIBA (*Centre Béninois pour le développement des Initiatives à la Base*) ein zweijähriges Sensibilisierungs- und Aufforstungsprogramm im Norden von Benin, im so genannten „Septentrion“, aufgelegt.



Die staatlichen Stellen und die gewählten Volksvertreter unterstützen das Projekt „Une femme, un arbre“

Das Konzept des Projektes „Une femme, un arbre“, wurde bereits vom CBDIBA mit großem Erfolg im Süden des Landes durchgeführt. Auch hier zählten die Frauen, die 52% des landwirtschaftlichen Sektors darstellen, zur Zielgruppe der Aktion. Diese wird durch eine großflächige Sensibilisierungskampagne vorbereitet, in die die staatlichen Behörden und die regionalen Entscheidungsträger eingebunden sind.

Seit Januar 2004 bis Dezember 2005 werden circa 85.000 Bäume meist von

Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2004



Im Rahmen einer Sensibilisierungskampagne fand am 27. Mai 2004 in Nikki (Benin) ein Tag des Baumes statt

Frauenvereinigungen gepflanzt. Über 200 Frauen erhalten eine diesbezügliche Anleitung zum Pflanzen und zur Pflege der Setzlinge, die sie zur Hälfte selbst finanzieren. Der Beitrag der Lokalbevölkerung fördert den eigenverantwortlichen Umgang mit den Pflanzen und trägt zum langfristigen Gelingen der Aktion bei. Die geschulten Vertreterinnen der „Groupements de femmes“ geben ihr erlerntes Wissen an ihre Mitglieder weiter. Die spätere Vermarktung von Früchten verhilft den Frauen zu einem Nebeneinkommen, das ihren Familien zugute kommt.

Zur Ausbildung gehört außerdem die Handhabung eines so genannten „Foyer amélioré“. Dabei handelt es sich um einen Lehmherd, der an einer offenen Stelle befeuert wird. Er verringert den Holzbedarf gegenüber der traditionellen Feuerstelle erheblich.

Die vorgesehene Beteiligung unserer ONG an der zweiten Phase des Projekts belief sich auf **7.447,23 €**. Der Verwaltungsrat genehmigte dem Partner Anfang 2005 weitere **3.733,59 €**, da die lokale Nachfrage die bereitgestellten Mittel übertraf. Die Aktion erstreckt sich nunmehr auf alle 27 Gemeinden des „Septentrion“.

BURKINA FASO: **Projektstudie zur Errichtung eines** **„Centre technique de l'amélioration** **de la traction asine“**

Im Anschluss an die im Jahre 2003 durchgeführte Impaktstudie zur Einführung von Eselsgespannen durch Luxemburger Freiwillige vor 40 Jahren, wurde das belgische „Collectif d'Echanges pour la Technologie Appropriée“ (COTA) von unserer NGO beauftragt, den Beteiligten in Burkina Faso die Resultate der Erhebung vorzustellen. An dieser wichtigen Veranstaltung nahmen einheimische Bauern, Mitarbeiter des INERA (Institut National de l'Environnement et de Recherches Agricoles), des COTA und Marcel Scheidweiler (JB&JWSC) teil. Mit den Partnern wurden nicht nur die Schlussfolgerungen der wissenschaftlichen Arbeit erörtert, sondern auch nach Lösungsansätzen gesucht für bestehende Probleme in Zusammenhang mit dem Einsatz von Eseln als Zugtieren. Zurückbehalten wurde die Ausarbeitung eines mehrjährigen Entwicklungsprojektes, das den Aufbau eines sog. „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ vorsieht. Auf dieses umfangreiche Vorhaben wird noch öfter zurückzukommen sein. Für die beiden Aufgaben, die den Fachleuten des COTA im Rahmen einer Konvention zufielen, wurden **21.798,00 €** veranschlagt.



Vertreter von Bauernverbänden, Mitarbeiter des INERA, des COTA und JB&JWSC arbeiten an Lösungsansätzen für bestehende Probleme im Zusammenhang mit dem Einsatz von Eseln als Zugtieren in der Landwirtschaft

Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2004

BURKINA FASO – Sabouna: **Regenerierung von 50 ha Ackerland**



Mit dem Verlegen von Steinstreifen wird wertvolles Ackerland gegen Erosion und Auswusch durch Regenmassen geschützt

In Folge der Verknappung des Ackerlandes und des Holzbestandes im Projektbereich der Vereinigung WEND-WAOGA ist die Regenerierung der bebaubaren Flächen um Sabouna (Provinz Yatenga) und der umliegenden Dörfer unabdingbar. Das Projekt stützt sich auf die mehrjährige Erfahrung der Bevölkerung im Bereich der Bodenregenerierung. WEND-WAOGA zählt 350 Frauen, die in 15 Vereinigungen und 200 Männer, die in 14 Verbänden zusammengeschlossen sind. Die Bauernvertretung von Sabouna hat sich zum Ziel gesetzt, 50 ha Ackerland durch Bodenschutzmaßnahmen zu konservieren. Indem die Fläche des Ackerlandes vergrößert und die Böden gegen Erosion und Auswusch durch Regenmassen geschützt werden, soll es wieder zu Ertrags- und Einkommenssteigerungen kommen.

Das abfließende Regenwasser wird durch Steinstreifen zurückgehalten, die auf einer Gesamtlänge von 4.800 m angelegt und durch 2.500 neu angepflanzte Bäume stabilisiert werden. Zusätzlich wird für eine angemessene Bodenabdeckung gesorgt. 30 ha Ackerland können außerdem mit Hilfe der Zai-Methode zurückgewonnen werden. Hierbei werden in regelmäßigen Abständen Vertiefungen gegraben, die mit Humus und Dung aufgefüllt werden. In diese mit Nährstoffen angereicherte Vertiefung wird der Samen gesät. Die Mulde hält das Regenwasser zurück und begünstigt mit dem beigesetzten Humus das Wachstum der Pflanze. Das Projekt, das 2003 begann, zieht

sich über eine Zeitspanne von 2 Jahren hin und wurde von unserer NGO mit **5.664,87 €** bezuschusst. Im Zwischenbericht vom 21. Oktober 2004 schreibt der Verantwortliche Amadé TAO, dass mittlerweile 25 ha Ackerland durch die angelegten Steinstreifen geschützt werden konnten. Ein Rückhaltebecken wurde ausgehoben, das das abfließende Regenwasser auffängt und den Tieren als Tränke dient. 5000 Setzlinge wurden gepflanzt, weitere 7.000 werden folgen. Die Zai-Anbaumethode kam 12.000 Mal zur Anwendung. Trotz Wanderheuschreckenplage und Regenmangels hält die Vereinigung WEND-WAOGA unbeirrt am Ziel fest. Sie konnte den Grossteil der vorgesehenen Arbeiten umsetzen und hat mit dem Bau von 100 sog. „Foyers améliorés“ begonnen, die den Bedarf an Brennholz deutlich verringern.

Dem. Rep. CONGO – Djuma, Sia, Ngunu: **Schwerpunkt: Bildungseinrichtungen**



Auch die 600 Schülerinnen des Lycée Sa-Ugana in Djuma werden von den dringend fälligen Instandsetzungsmaßnahmen profitieren

Das zweijährige Projekt, das sich auf drei verschiedene Einsatzgebiete der „Soeurs de Sainte-Marie de Namur“ (SSMN) bezieht, beinhaltet schwerpunktmäßig dringend anfallende Instandsetzungsarbeiten an Grundschulen, Gymnasien und den Wohnungen der Lehrkräfte von Djuma und Sia sowie den Bau und die Ausstattung eines Schulgebäudes für das Nähfach in Sia. Hinzu kommt die Betreuung und Optimierung eines Viehkraals in Ngunu.

Unsere Entwicklungsprojekte des Jahres 2004

Die Schwestern sind seit 1934 in Djuma und seit 1962 in Sia im Bildungsbereich, der Krankenpflege und der Betreuung von Waisenkindern tätig. Der größte Teil der entsprechenden Infrastrukturen stammt aus der Gründungszeit der Schwesternkonvente und wurde bis zur Verstaatlichung in den 70er Jahren regelmäßig instand gesetzt. Seither fehlen die staatlichen Beihilfen zum Unterhalt der Lehrgebäude. Umfassende Sanierungsmaßnahmen drängten sich förmlich auf, wollte man die Aufgabe der Schulen verhindern.

Unsere NGO, die seit vielen Jahren mit den SSMN zusammenarbeitet, nahm sich dieser Not an. Direkte Nutznießer des Projektes sind 500 Schüler der Grundschule und 600 Gymnasiasten in Djuma, 160 Schüler des technischen Gymnasiums in Sia sowie 100 Angestellte der verschiedenen Einrichtungen und 45 Ordensschwestern.

Im Hinblick auf die anzustrebende Selbstversorgung des Internats, des Waisenhauses, der „Centres nutritionnels“ und der Schwesterngemeinschaften soll der Bestand einer bestehenden Viehherde vergrößert und ihre Betreuung durch geschultes Personal gewährleistet werden.



Auch den Kindern des Waisenhauses und der „Centres nutritionnels“ wird die angestrebte Selbstversorgung zugute kommen

Ein weiterer Akzent des Projektes liegt in der Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten der Schwesterngemeinschaften durch den Einsatz einer Funkanlage und eines internetfähigen Computers. Beide Anlagen werden mit Solarenergie betrieben. Ein Geländewagen soll zudem zur Mobilität der Schwestern beitragen. Diese Anschaffungen sind für die Durchführung und

Evaluierung des Gesamtvorhabens sowie den Kontakt mit unserer NGO unerlässlich.

Das luxemburgische Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit trägt 2/3 des Gesamtvolumens der Ausgaben, die sich auf **254.123,81 €** beziffern. Dem Träger wurde Ende des Jahres 2004 eine erste Rate in Höhe von **50.280,00 €** für die Anfangsphase des Projektes zugestellt.

Sensibilisierungsprogramm „Dynamiques paysannes“



Im Rahmen einer „Soirée de restitution“ wurde im Februar 2005 die Sensibilisierungskampagne der Öffentlichkeit in der Europaschule vorgestellt

Ein Konsortium, bestehend aus den drei NGOs „SOS-Faim“, „Frères des hommes – Luxembourg“ und „Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer – Service Coopération“ hat eine Sensibilisierungskampagne unter der Überschrift „Dynamiques paysannes“ in die Wege geleitet.

In der Wirtschaft und dem sozialen Gefüge der sog. Entwicklungsländer nimmt die Landwirtschaft eine prägende Stellung ein. Das Los der Bauern im Süden hängt allerdings zu einem beträchtlichen Teil von den Entscheidungsträgern im Norden ab. Bei der Kampagne geht es darum, die Zwänge, die Abhängigkeiten und den Alltag der Bauern sowohl im Süden als auch im Norden der luxemburgischen Öffentlichkeit, vorab den Gymnasiasten, zu vermitteln.

Ein wichtiges Element im Rahmen der Sensibilisierungskampagne bildeten zwei Visiten von Luxemburger Schülergruppen in unterschiedlichen landwirtschaftlichen Kontexten.

Weitere Sensibilisierungsaktionen in Text und Bild

Vom 22. Oktober bis zum 6. November 2004 fuhren 12 Schüler der Europaschule nach Bolivien. Während zwei Wochen sollten sie sich über die Organisationsstrukturen der lokalen Kleinbauern informieren. Die Jugendlichen sollten die Probleme der Kaffeekooperativen kennen lernen und in sämtliche Arbeitsabläufe der Kaffeeproduktion eingeführt werden. Außerdem beteiligten sich die Jugendlichen an einem alternativen Tourismusprogramm, das von den Bauernvereinigungen ausgearbeitet wurde und ihnen ein zusätzliches Einkommen sichert.

Am 30. Oktober 2004 fuhr eine zweite Gruppe von 15 Schülern und Professoren des „Lycée Technique Agricole“ (LTA) von Ettelbrück für zwei Wochen nach Burkina Faso. Gemeinsam mit den Schülern eines lokalen Gymnasiums wurde ein Gemüsegarten angelegt. Die Luxemburger konnten sich von den schwierigen Umständen des Anbaus in der Sahelzone überzeugen und den Schülern aus Burkina Faso war es gegönnt, sich an einem innovativen pädagogischen Programm zu beteiligen.

Die beiden Reisen wurden durch einen Film dokumentiert. Die Rahmenbedingungen der hiesigen Landwirte wurden ebenfalls filmisch aufgearbeitet, um einen Verstehenshorizont zu schaffen, der es erlaubt, Zusammenhänge und mögliche Lösungsansätze für Problembereiche aufzuzeigen. Unsere NGO beteiligte sich mit **5.166,67 €** an diesem wichtigen Sensibilisierungsprojekt.

Verwaltungsrat

Präsident:	Abbé WAGENER Leo
Vizepräsidentin:	WOLTER-HILGERT Fernande
Kassiererin:	LISARELLI-SCHLEICH Marianne
Sekretär:	GLODT François
Mitglieder:	BIVER-WILDGEN Marie-Anne
	HEBERT Angie
	JANSSEN Carlo
	LENTZ Alain
	MARX Marie-Claude
	SCHEIDWEILER Marcel
	SCHILTGES Carlo

Informationsstand im Rahmen des Landjugendtages – Clerf



Unsere ONG war beim Landjugendtag 2004 in Clerf mit einem Informationsstand u.a. zu der zweisprachigen Veröffentlichung „L'âne premier fils du paysan“ und zu der Aktion „E Bam fir de Bénin“ vertreten.



Der damalige Minister für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, Charles Goerens, informierte sich am Stand unserer NGO über die Aktion „E Bam fir de Bénin“.

Weitere Sensibilisierungsaktionen in Text und Bild

„Dag vun der Kooperatioun“ – Rambrouch



Die Regionalgruppe „Zenter“ der LLJ – JB & JW hatte am 1. Adventssonntag 2004 in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat unserer NGO nach Rambrouch zum „Dag vun der Kooperatioun“ eingeladen. Im Anschluss an die Eucharistiefeier begrüßte der Vorsitzende Marc Elsen die zahlreich erschienen Gäste im Centre Culturel von Rambrouch zum Mittagessen. Musikalisch wurde das gemütliche Beisammensein von der Musikgesellschaft von Nagem umrahmt. Im Laufe des Nachmittags stellte Leo Wagener in seiner Eigen-



schaft als Präsident der NGO, die Entwicklungsprojekte des Jahres 2004 vor. Anhand einer von Franz Glodt zusammengestellten PP-Projektion machte er ebenfalls einen Ausblick auf die für die nächsten Jahre geplanten Projekte.

Europäisches Fachkolloquium – Mirabel (F-Ardèche)

Am 2. und 3. September 2004, organisierte die „Fédération Nationale des Centres d'Initiatives pour Valoriser l'Agriculture et le Milieu rural (CI-VAM)“ ein Kolloquium in Mirabel (F-Ardèche) zum Thema „Das Zugtier, heutiges Wissen und Können“. Für unsere NGO nahm Marcel Scheidweiler an dem Seminar teil. In einer der neun Ar-



Jo Ballade stellt ein landwirtschaftliches Mehrzweckgerät vor, das speziell für den Feldanbau mit Hilfe des Esels konzipiert wurde

beitsgruppen stellte er die Entwicklungsarbeit der LJB & JW in den Jahren 1959 bis 1969 unter der Überschrift: „Feldanbau mit Zugeseln und Entwicklung in den Ländern des Südens“ vor.

Workshop der „Ecole Privée Fieldgen“ – Luxemburg-Stadt

Auf Einladung von Prof. Jean-Louis Reuter stellte Marcel Scheidweiler Schülerinnen der Ecole Privée Fieldgen die Entwicklungsarbeit der LJB & JW in Burkina Faso im Rahmen eines Eine-Welt-Forums in Hollenfels vor. Ein geschichtlicher Rückblick über die Kolonisierung Westafrikas ergänzte den Vortrag.

Sensibilisierung



Marcel Scheidweiler in traditioneller Mossi-Bekleidung stellt zwei Klassen der Primärschule aus Erpeldingen / Ettelbrück die Pionierarbeit der Jungbauern und Jungwinzer in Burkina Faso vor

Impaktstudie vorgestellt



Im Beisein von Direktor Jean Feyder aus dem Entwicklungsministerium überreichten Leo Wagener, Marcel Scheidweiler und Franz Glodt im März 2004 die Impaktstudie über den Einsatz von Eseln in Burkina Faso an den damaligen Ressortinhaber Charles Goerens

Merci

Schulklasse aus Koerich



Die Schüler der zweiten Klasse der Primärschule aus Koerich brachten mit Hilfe ihrer Lehrerin Martine Marx-Mangen eine Schülerzeitung unter das zahlende Volk. Den Erlös von 160,00 € dieser bemerkenswerten Aktion liessen sie unserer NGO zukommen. Marie-Claude Marx nahm die Spende entgegen

Gemeinde Saeul



Im Rahmen einer sympathischen Feier überreichten Ende Oktober 2004 die Verantwortlichen der Gemeinde Saeul, allen voran Bürgermeister Nicolas Schockmel, einen Scheck in Höhe von 1.250,00 €, an unsere NGO. Die Vize-Präsidentin Fernande Wolter-Hilgert und Marie-Claude Marx vertraten dabei den Vorstand. Diese Unterstützung kommt dem Frauenprojekt in Benin zugute

Wir bedanken uns sehr herzlich

*bei den regionalen Gruppen der LLJ – JB & JW, der Arbeitsgruppe „Zucht“
sowie bei allen Spendern
und den Ministerien für Entwicklungszusammenarbeit und Landwirtschaft
für die gewährte Unterstützung!*

Merci



Die Unterstützung unserer Hilfsprojekte durch die Arbeitsgruppe „Zucht“ der „Lëtzebuërger Jongbaueren a Jongwënzer“ mit dem Erlös der Tombola des alljährlich stattfindenden „Concours National du Meilleur Juge“ (CMJ) ist mittlerweile zur Tradition geworden. Auch im Jahre 2004 bedachten die Verantwortlichen der „Grupp Zucht“ unsere NGO mit einer Spende von 1000,00 €.

Unterstützung durch die regionalen Gruppen



Anlässlich ihrer Generalversammlung bedachten die Vorstandsmitglieder der LLJ - JB & JW Zenter a.s.b.l. unsere Hilfsorganisation mit einer Spende in Höhe von 2.000 €. Sie stammt z. T. aus dem Erlös des „Dag vun der Kooperatioun“ in Râmbrouch



Die Verantwortlichen der LLJ - JB & JW Maacher a.s.b.l. überreichten zusammen mit Herrn Piet Van Luijk einen Scheck im Wert von 1.000 €. Die Gruppe richtet den „Dag vun der Kooperatioun 2005“ am 30. Oktober in Rosport aus

Finanzaufkommen 2004

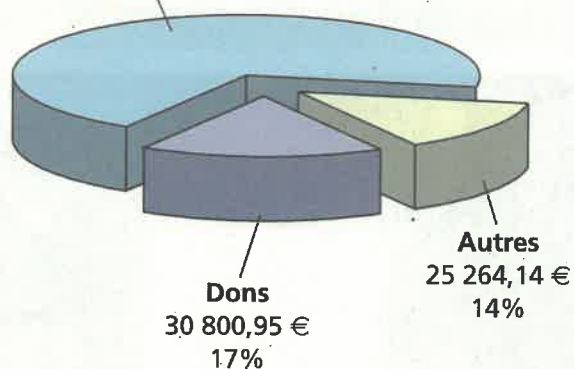
Projekt :	Betrag
BENIN – Zogbodomey: Nachhaltige Förderung der Landbevölkerung	1.786,63 €
BENIN – Septentrion Wiederaufforstungsprogramm „Une femme, un arbre“	7.447,23 €
BURKINA FASO: Projektstudie zur Errichtung eines „Centre technique de l'amélioration de la traction asine“ Veröffentlichung der Impaktstudie (F) + (D)	21.789,00 € 5.210,46 €
Dem. Rep. CONGO – Djuma, Sia, Ngunu: Schwerpunkt: Bildungseinrichtungen	50.280,00 €
Sensibilisierungsprogramm „Dynamiques paysannes“ Weitere Sensibilisierung	5.166,67 € 1.823,58 €
Verwaltung	2.850,83 €
Verschiedenes	835,67 €
Gesamtsumme für 2004:	97.199,07 €



Recettes 2004

Contribution MAE

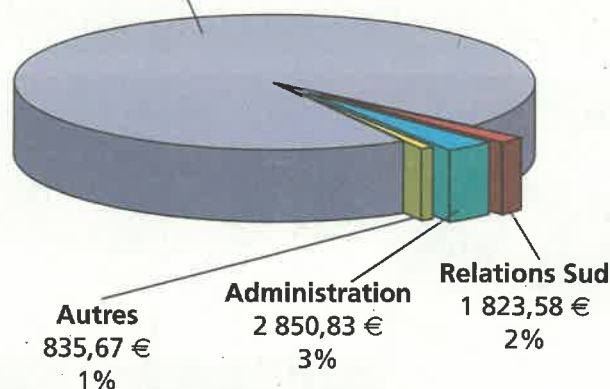
124 368,61 €
69%



Dépenses 2004

Projets

91 688,99 €
94%



Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer – Service Coopération a.s.b.l.

5, avenue Marie-Thérèse
L-2132 Luxembourg

CCPLLULL: LU05 1111 0050 3083 0000
CCRALULL: LU32 0090 0000 0157 8004

www.jongbaueren.lu
E-mail: jbjwsc@pt.lu

Tel.: 44743-252
44743-562
Fax: 44743-563